

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 182.

Montag, den 1. Juli

1839.

### Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1. Juni d. J. waren die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzern zu entrichten und es haben, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Beifallzeit die hiesigen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang zu nehmen. Es werden daher alle diejenigen, welche mit dergleichen Steuern noch im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, solche spätestens binnen vierzehn Tagen abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen.

Leipzig, am 29 Juni 1839.

Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

### Das Programm zu der Reformationjubiläumfeier in Dresden am 6. Juli 1839.

Das Erinnerungsfest an die vor drei hundert Jahren am 6. Juli 1539 erfolgte öffentliche Einführung der Kirchenreformation in unserer Stadt wird, um dem allgemeinen Wunsche der hiesigen Einwohnerschaft zu entsprechen, mit allerhöchster Genehmigung

**Sonnabend, den 6. fünftigen Monats,**  
in der Residenz begangen werden.

Zu einer würdigen Feier jenes hochwichtigen Ereignisses sind im Verein mit den Stadtverordneten die nachstehenden Bestimmungen von uns getroffen worden, die wir hiermit zur Kenntniß des Publicums bringen.

1) Vormittags, den 5. Juli, wird in den protestantischen Schulen eine Vorfeier des Festes, und, was die höhere Bürgerschule zu Neustadt betrifft, in einem der Säle des dasigen Rathhauses stattfinden, eine gleiche Vorfeier auch Nachmittags 3 Uhr im Saale des Gewandhauses von Seiten der hiesigen Kreuzschule durch einen feierlichen Schulact veranstaltet und bei dieser Gelegenheit eine von dem Hofmünz-Graveur Krüger auf das Jubelfest geprägte Medaille an die vorzüglichern Schüler und Schülerinnen der Bezirks- und Armenschulen als ein bleibendes Andenken vertheilt werden.

2) Mittag 1 Uhr wird das Fest mit den Glocken sämtlicher evangelischer Kirchen eingelautet.

3) Den Anbruch des Festes verkünden den 6. Juli früh 4 Uhr, wie bei andern hohen Festen, drei Kanonensalven, eine Reveille der Garnison und Communalgarde und das halbstündige Lauten der Glocken, an welches sich

in der Altstadt vom Kreuzthurme und

in der Neustadt vom Thurme des dasigen Rathhauses

der Gesang des Schülerchores „**Sei Lob und Ehr**“ mit Posaunenbegleitung anschließt.

4) In den festlich geschmückten evangelischen Kirchen der Stadt beginnt der Gottesdienst gleichzeitig Morgens 8 Uhr.

5) In der Altstadt, Neustadt und Friedrichstadt findet ein feierlicher Zug in die Kirchen, und zwar, was die Altstadt betrifft, in die Kreuzkirche, als die Hauptkirche, statt.

6) Zur Theilnahme an dem letztern versammeln sich früh 7 Uhr

a) auf dem Altstädter Rathhause:

diejenigen Mitglieder der königlichen Civil- und Militärbehörden, ingleichen diejenigen Fremden, die in Folge besonderer Einladung an dem Zuge Theil nehmen, der Stadtrath und das Stadgericht und deren Actuarien, die Stadtverordneten, die Armenvorsteher und Pfleger, die Polizeibezirksvorsteher, die Kirchväter der Kreuz- und Frauenkirche, die Gemeinderäthe und Gerichtspersonen der in beide Kirchen eingepfarrten Dorfschaften und die besten sämtlicher hiesiger Innungen;

b) in der Sacristei der Kreuzkirche:

die Geistlichkeit, die Lehrer der Kreuzschule und das Schülerchor der letztern, sowie sämtliche Lehrer, welche an dem Festzuge Theil zu nehmen wünschen.

7) Die Geistlichkeit nebst dem Lehrpersonal und das Schülerchor der Kreuzschule verläßt 7½ Uhr unter dem Lauten der Glocken das Portal der Kreuzkirche und begiebt sich in Procession durch die von der Communalgarde gebildete Haps, bis zum Rathhause, wo sie die daselbst zur Theilnahme am Zuge Versammelten empfängt und unter Absingung des Chorals „**eine feste Burg ist unser Gott**“ dem gemeinschaftlichen Zuge nach der Kirche vorantritt.

Beim Eintreffen des Zuges in die Kirche beginnt die gottesdienstliche Feier, welcher auf reservirten Plätzen alle Theilnehmer am Festzuge beiwohnen.

An die Predigt des Herrn Consistorialrath und Superintendent Dr. Heymann knüpft sich das Te Deum nach Häßel's Composition.

8) Nach beendigtem Gottesdienste verläßt der Zug um 11 Uhr die Kirche unter dem Geläute der Glocken in der Ordnung, wie er in dieselbe eingetreten, kehrt durch die Communalgardenhaps auf den Altmarkt zurück und versammelt sich in dem von der Communalgarde daselbst gebildeten Viereck, in welchem immittels die Festzüge aus der Neustadt und Friedrichstadt, ingleichen vom Gewandhause aus der Zug sämtlicher Innungen mit ihren Fahnen und Insignien eingetroffen sein werden.

Unter Begleitung der hier aufgestellten Musikchöre wird das Lied:



**„Nun danket Alle Gott“**

von der Versammlung gesungen, worauf der Zug in das Rathhaus zurückkehrt und sich dort trennt.

9) In Neustadt wird der Festzug in die Kirche von dem Saale des Rathhauses aus durch die Lindenallee, in Friedrichstadt vom dasigen Seminar aus statt finden, und haben sich daher diejenigen Mitglieder der königlichen Civil- und Militärbehörden, sowie diejenigen unserer Mitbürger, welche an einem oder dem andern dieser beiden Festzüge Antheil zu nehmen gesonnen sind, früh 7 Uhr dort zu versammeln.

Die näheren Bestimmungen bleiben den betreffenden Kircheninspectoren vorbehalten.

10) Der um 2 Uhr in allen Kirchen der Stadt, der Vorstädte, der Neustadt und Friedrichstadt beginnende Mittagsgottesdienst ist zu einer besonderen Feier für die Schulen bestimmt.

Die letztern begeben sich daher in Procession, geleitet von ihren Lehrern, von den für sie bestimmten Versammlungsplätzen aus in die ihnen angewiesenen Kirchen.

11) Abends 7 Uhr wird mit allerhöchster Genehmigung von der königlichen musikalischen Capelle und dem königlichen Hoftheaterchor, mit gütigst zugesicherter Unterstützung der Dreißigsten Singakademie, der Chöre der hiesigen Stadtschulen und Seminarien und mehrerer anderer Musikchöre, in der Kirche zu Neustadt zum Besten der Armen aller Confessionen

**„die Schöpfung von Haydn“**

aufgeführt und das Nähere durch Anschläge noch besonders bekannt gemacht werden.

12) Bei einbrechender Dunkelheit werden die beiden Rathhäuser zu Altstadt und Neustadt, und da der Bau der Kuppel der Kreuzkirche die Ausführung einer vollständigen Beleuchtung ohne Gefahr nicht gestattet, die Kuppel der Frauenkirche, ingleichen die städtischen Schulgebäude, auch der Platz vor dem königlichen Schlosse durch Gasflambeaus beleuchtet werden.

Die Beleuchtung der Privathäuser stellen wir in das Ermessen unserer geehrten Mitbürger.

13) Sämmtliche in den verschiedenen Instituten der Commun befindliche Pflanzlinge, sowie die hiesigen Armen, erhalten eine Festspeisung.

Wäge der der Einwohnerschaft der Residenz eigenthümliche Geist der Ordnung und des Anstandes auch die Feier dieses bedeutungsvollen Tages im echt evangelischen Sinne erhöhen.

Dresden, am 24. Juni 1839.

Der Rath zu Dresden.  
Hübler, Bürgermeister.

**Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 19. u. 26. Juni 1839.**

Den 19. Juni. Der Vicevorsteher, welcher wegen fortdauernder Abwesenheit des Vorstehers, Herrn Regierungs- und Consistorialraths Buddeus, in dieser, so wie in der nachfolgenden Sitzung den Vorsitz führte, benachrichtigte zuvörderst das Collegium, daß vom Directorio in die durch Ernennung des zeitlichen Stadtverordneten, Herrn Buchhändlers Baumgärtner, zum Stadtrath erledigte Stelle in dem 1837 eingetretenen Dritttheile der unangesehenen Stadtverordneten vom Handelsstande das nächste Mitglied aus der ersten

den Classe und Abtheilung der Gesammten, Herr Buchhändler Hermann verfassungsmäßig als wirklicher Stadtverordneter einberufen worden sei.

Ferner wurde dem Pleno ein Communicat des Stadtraths vorgelesen, im Betreff der schon früher bei den Stadtverordneten zur Verhandlung gekommenen Entschädigungs-Ansprüche der hiesigen Stadtcommun an den hohen Staatsfiscus für die der ersteren, in Folge der neuen Zollgesetzgebung entzogenen Einkünfte von den Handelsabgaben, für die der Zoll- und Steuerregie zum alleinigen Gebrauche überlassenen Gebäude, Plätze und Waagenanstalten, für Pensionen und Wartegelder mehrerer durch die neue Zolleinrichtung außer Wirksamkeit gesetzten städtischen Beamten u. s. w. Das Resultat der in dieser Beziehung und zwar hinsichtlich der antheiligen Entschädigung der Stadt- (vormaligen Kammerei-) Cassen mit dem königl. hohen Finanzministerium gepflogenen vielfachen Verhandlungen war in einem mitübersendeten Vertrags-Entwurfsenthalten, über dessen einzelne Punkte sowohl das erwähnte Communicat, als ein von dem Vorsitzenden der diesseitigen Finanzdeputation, welche zur Begutachtung dieser Sache durch sechs andere Mitglieder des Collegii verstärkt worden war, erstatteter Vortrag sich ausführlich verbreiteten. Unter dankbarer Anerkennung der von Seiten des Magistrats auf die gründlichste Erörterung dieses wichtigen Gegenstandes verwendeten großen Sorgfalt und Mühe fanden die Stadtverordneten gegen die in dem gedachten Vertrags-Entwurfsenthaltenen Bestimmungen, worüber das Nähere nach völligem Abschlusse mitgetheilt werden wird, nichts zu erinnern und es wurde daher ihre Zustimmung zu sämmtlichen Punkten jenes Vertrags einhellig ertheilt. Was dagegen die Entschädigungsansprüche für die hiesige Kriegsschuldentilgungscasse anlangt, so hat, nach Inhalt des obervorwähnten Rathcommunicats, das hohe Finanzministerium auf die diesseits gemachten Vorschläge einzugehen aus dem Grunde Anstand genommen, weil Hochdasselbe von der Ansicht nicht abgehe, daß eine angemessene, das beiderseitige Interesse berücksichtigende Basis der Unterhandlung nur nach geführtem Beweis und Gegenbeweis des anhängigen Nachprozesses festzustellen sei, und erklärt, daß es unter diesen Umständen im Interesse beider Theile dabei stehen bleiben müsse.

Einem sodann vorgelesenen Communicate des Stadtraths zu Folge hat bei selbigem Herr Zimmermeister Walter Friedrich einen Entwurf zur Parcellirung der vor dem Windmühlenthore gelegenen, von ihm erkauften, vormalig Ristnerschen Feldgrundstücke zu Baustellen eingereicht, welcher zugleich ein Rectifications-, Verschönerungs- und Normalplan für die in der betreffenden Gegend theils schon begonnenen, theils künftig etwa vorkommenden Anbaue ist. Derselbe hat zum Zwecke

- 1) einen regelmäßigen viereckigen Platz vor dem Windmühlenthore herzustellen,
- 2) die hinter dem Storchsneße beginnende, zwischen dem Dornerschen und dem früher Ristnerschen, jetzt Asmußschen Garten fortlaufende Straße mit der neuen, auf dem Friedrichschen Grundstücke zu legenden Straße in gerade Linie zu setzen,
- 3) die nach Döfen führende Straße in Ansehung der Linie innerhalb des Weichbildes zu regeln und ein Gleiches in Ansehung
- 4) der nach dem Thonberge und
- 5) der nach dem Johannisthale führenden Straße zu bewerkstelligen.

Zur Erreichung dieses Zweckes waren verschiedene Arealaus-tauschungen zwischen den dortigen Grundstücksbesitzern nöthig wor-



den und es war dabei hauptsächlich die Abtretung eines nahe dem Windmühlenthor gelegenen, dem Johannis-Hospitale zugehörigen Feldgrundstücks an genannten Herrn Walter Friedrich in Frage gekommen. In Berücksichtigung, daß die Ausführung jenes ganzen Bau- und Rectificationsplanes von diesem letztern Umstande abhängig, hatte der Magistrat die Abtretung des bezeichneten Hospitalgrundstücks für den Kaufpreis von 400 Thlrn. und unter einigen Nebenbedingungen für angemessen erachtet, und die Stadtverordneten fanden sich nach vernommenem beifälligen Gutachten ihrer Deputation zum Bau-, Forst- und Oekonomiewesen durch dieselben Rücksichten bewogen, diesem Beschlusse ihre einhellige Bestimmung zu ertheilen.

Den 26. Juni. Auf ein bei den Stadtverordneten eingereichtes Gesuch einiger Pächter von Communwiesen um Pachtzins-Erlaß beschloß das Collegium, die Bittsteller, der in §. 115 aa. der allg. Städteordnung enthaltenen Vorschrift gemäß, von sich ab und an den hiesigen Stadtrath zu verweisen.

In einem in der leztvorhergegangenen Sitzung eröffneten Communicate forderte der Magistrat, da mit Ablauf gegenwärtigen Jahres die Zeit der Amtsführung der Herren Stadträthe Söhlmann, Salomon, Richter und Schmidt zu Ende gehe, die Stadtverordneten zur Wahl von vier neuen, auf Zeit anzustellenden Stadträthen auf, mit dem Hinzufügen, daß nach §. 206 der allg. Städteordnung die Ausscheidenden wieder wählbar seien, und daß nach den localstatutarischen Bestimmungen zur 12. Abtheilung des angezogenen Gesetzes bei dieser Wahl auf zwei Kaufleute Rücksicht zu nehmen sein werde. Der Vicevorsteher ersuchte daher das Plenum, auf die vorzunehmende Wahl bedacht zu sein, damit die deshalb nöthige, vorläufige Candidatenwahl in einer der nächsten Plenarsitzungen stattfinden könne.

Das vom Stadtrathe den Stadtverordneten zu deren Erklärung angezeigte Gesuch um Ausstellung eines Heimathsscheines für den Schneidergesellen Heinrich Friedrich Wilhelm Peters von hier erachtete das Plenum, nach erfolgter beifälliger Begutachtung der betreffenden Deputation, einstimmig zur Gewährung für geeignet.

Die mittels Communicats vom Magistrate den Stadtverordneten zur Prüfung übersendeten Hauptsteuer- und Quatembersteuer-Excurrentz-Rechnungen vom Jahre 1838 wurden in Folge eines von der Finanzdeputation darüber erstatteten gutachtlichen Vortrags für richtig anerkannt. Das Plenum beschloß daher einstimmig die Justification dieser Rechnungen und pflichtete zugleich mit Rücksicht auf die nach selbigen sich ergebende Ueberschusssumme der Ansicht des Stadtraths einhellig bei, daß es angemessen sei, den Steuerpflichtigen auch in dem jetzigen Jahre, wie zeither, in den letzten Monaten drei Quatember zu erlassen und sie aus der Excurrentzcassee zu übertragen.

Ein fernerweiter gutachtlicher Vortrag der Finanzdeputation betraf die vom Magistrate den Stadtverordneten zur Prüfung mitgetheilten Rechnungen des hiesigen Leihhauses und der Sparcasse vom vorigen Jahre und ein bei dieser Gelegenheit vom Stadtrathe bevorwortetes Gehaltszulage-Gesuch des Leihhaustaxators, Herrn Karl Andreas Hefels. Die genannte Deputation legte dem Pleno eine Uebersicht dieser Rechnungen vor, woraus sich das erfreuliche Resultat ergab, daß am Schlusse des Jahres 1838

die Activa der Sparcasse an  
Staatspapieren, Hypotheken,

Guthaben beim Leihhause und  
baarer Cassee . . . . . 638,030 Thlr. 16 Gr. 10 Pf.  
die Passiva derselben aber an  
sämmlichen ult. Decbr. 1838  
vorhandenen 7503 Interes-  
senten schuldigen Capitalien  
nebst Zinsen etc. . . . . 603,612 Thlr. 8 Gr. 4 Pf.

betragen, mithin als bisheriger  
Gewinn . . . . . 34,418 Thlr. 8 Gr. 6 Pf.  
verblieben.

Die Activa des Leihhauses  
ferner an ult. Decbr. 1838  
auf 21,809 Pfandscheine aus-  
stehendem Capital, ingleichen  
an dem Leihhause in der  
Auction verbliebenen, noch un-  
verkauften Pfändern, an baarer  
Casse u. s. w. betragen . . . 88,011 Thlr. 7 Gr. 7 Pf.

dagegen die Passiva desselben an  
von der Sparcasse entlehnten  
Capitalien . . . . . 86,053 Thlr. — Gr. — Pf.

wodurch als bisheriger Gewinn  
des Leihhauses nach Maßgabe  
der Rechnung sich ergaben 1958 Thlr. 7 Gr. 7 Pf.

Da hiernächst von der Deputation erklärt wurde, daß sie bei genauer Durchgehung die vorgelegten Leihhaus- und Sparcassen-Rechnungen in Richtigkeit befunden habe, so wurde deren Justification Seiten des Plenum einmüthig beschlossen. Hinsichtlich des erwähnten Gesuchs des Herrn Taxators Hefel vermochte man nicht in Abrede zu stellen, daß der bisherige Gehalt desselben von 200 Thlrn. jährlich den durch den immer größer gewordenen Umfang der Geschäfte beim Leihhause von ihm erheischten größern Zeitaufwande und der gleichermäßen gesteigerten, ihm obliegenden Vertretungsverbindlichkeit nicht genügend entspreche. Es waren daher die Stadtverordneten mit dem Stadtrathe und mit ihrer Finanzdeputation einstimmig darin einverstanden, daß vom laufenden Jahre an der jährliche Gehalt des Herrn Taxators Hefel auf 250 Thlr. zu erhöhen sei.

Inhalts einer vom Magistrate gemachten Mittheilung wird die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn die Grundstücke der hiesigen Stadtcommun in Petscher Mark von der Delitzscher Chaussee bei Cuirisch bis an die zum Rittergute Schönefeld gehörigen Wiesen und den Mollauer Communicationsweg durchschneiden. Dazu ist von der Eisenbahn-Compagnie zur Basis der Eisenbahn selbst ein Flächenraum von 4 Aekern 125 Quadratruthen Feld und von 66½ achtelligen Quadratruthen Wiese in Anspruch genommen und in Gemäßheit der bestehenden Gesetze expropriirt worden. Die für dieses Areal zu leistende Entschädigung ist bei den gegenseitigen Verhandlungen auf 1986 Thlr. 4 Gr. Conv.-Geld, excl. der dem Pächter des Gutes Pfaffendorf zu gewährenden Schadloshaltung für den dormaligen Culturzustand jenes Areals festgestellt worden. Hierbei ist jedoch bedungen worden, daß außer dem Körper der Bahn die zu den Abzugsgräben unumgänglich erforderliche Sohlbreite von 2 Fuß resp. abgetreten, das Material zur Aufdämmung zunächst von zwei entfernteren, minder nugharen Feldstücken entnommen, das Uebrig in einer Durchschnittsbreite von 4½ Ellen zwar von den Seiten benutzt, jedoch das Eigenthum des Grundes und Bodens der Commun ohne Gegenleistung überlassen und die Superficies nach demselben Taxwerthe, wie das zum Bahnkörper erforderliche Terrain, gleich als sei die Expropriation wirklich erfolgt, vergütet werden soll. Die diesseitige Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen hatte,



besage ihres hierüber abgegebenen Gutachtens, in Erwägung der vorliegenden Verhältnisse gegen die Annahme der gebetenen Entschädigung in der vorgedachten Maße etwas zu erinnern nicht gefunden; auch das Plenum ertheilte einhellig seine Zustimmung dazu.

Ein hierauf vorgetragenes Rathscommunicat enthielt die Anzeige, daß und auf welche Weise dem Antrage der Stadtverordneten Herrn Stadtrath D. Koch bei seinem Abgange von hier, als Zeichen dankbarer Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um hiesige Stadt, das Ehrenbürgerrecht zu ertheilen, vom Magistrate mit Vergnügen entsprochen worden sei; zugleich war diesem Communicate das beschlossene Dankungs-schreiben des Herrn D. Koch beigelegt.

Ein mittels Communicats des Stadtraths zu dem auf 10,457 Thlr. 14 Gr. 11 Pf. berechneten Kostenaufwand für den Neubau der Pleißenbrücke am Ransstädter Steinwege gestelltes Nachpostulat, da das dazu ursprünglich verwilligte Bauquantum eingetretener wesentlicher Hindernisse wegen nicht ausgereicht hat, wurde mit Rücksicht auf die in einem Berichte des Herrn Baudirectors darüber aufgestellten, von der diesseitigen Baudeputation bestätigten Thatsachen Seiten des Plenums zugestanden.

### Leipziger Stadtchronik im Monat Juni 1839.

(Fortsetzung.)

Am 20. Juni sollen die ersten diesjährigen Ketschen auf dem Dampfwagen von Meissen nach Leipzig gekommen sein.

Nachdem sich am 21. Juni zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags ebenfalls ein Gewitter entladen, fanden am 22. Juni zwei dergleichen, eins bereits um 5 Uhr Morgens, das andere um 12 Uhr Mittags statt. Der Thermometer behauptete Nachmittags um 3 Uhr im Schatten seinen Stand von 20° Reaumur. — Am 22. Juni war, laut der unter unsern Wandalmanachen stehenden Angabe, Sommers Anfang. Diesen Tag hielten weiland unsere Väter für den längsten Tag im Jahre. Unsere neuesten Kalender aber lassen die Tageslänge jedes der Tage vom 18. bis 25. Juni 16 Stunden 32 M. und die Nachtlänge 7 Stunden 28 M. sein. Unstreitig, weil die Zu- und Abnahme der Tageslänge in diesen Tagen so unmerklich ist, daß sie sich kaum nach Zeittheilchen angeben läßt.

(Fortsetzung folgt.)

### Franz Petrarca,

der edle Dichter (geb. zu Arezzo in Toscana 1304, gest. 1374) sagt in seinem Leben: „Ich studirte vier Jahre lang die Rechte zu Montpellier, dann zu Bologna drei Jahre lang das ganze Corpus juris civilis, und schien in vieler Augen ein Jüngling von großer Hoffnung für dieses Fach. Allein ich verließ es ganz, sobald ich der Aufsicht meiner Aeltern entwichen war; nicht, daß ich für die Majestät der Geseze kein Gefühl gehabt hätte, sondern darum, weil die

Schlechtigkeit der Menschen ihren Gebrauch verboten hat. Es verdross mich, etwas zu lernen, dessen ich mich auf eine unedle Weise nicht bedienen wollte; und auf eine edle Weise nicht konnte.“ —

### Wasch' mit den Pelz, aber mach' ihn nicht naß!

Herzog Georg zu Sachsen ließ den Erasmus um Rath fragen in geistlichen Händeln wider Luther. Erasmus antwortete weder kalt noch warm. Da sagte der Herzog: „Lieber Erasmus, Du wäschest den Pelz und machst ihn nicht naß! Ich lobe mit die von Wittenberg, die behalten doch kein Wehl im Mause, sondern sagen ihre Meinung frei und redlich heraus!“

### Ein Wahlspruch

Kaiser Friedrichs III. war: Wer nicht übersehen und überhören kann, der taugt nicht zum Regieren! —

### M i s c e l l e e.

Ein Präsident disputirte einst mit einem Rathe. — „Herr Präsident,“ sagte dieser, „wenn es nicht so ist, wie ich Ihnen sage, gebe ich Ihnen meinen Kopf.“ „Gut,“ erwiderte der Präsident trocken, „ich nehme es an; kleine Geschenke halten die Freundschaft warm!“

### Witterungs-Beobachtungen vom 23. bis 29. Juni 1839.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Stunde.	Barom. b. 10 <sup>o</sup> + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
23.	Morgens 8	27	8—	+17,3	NW.	Wolken Wind.
	Nachmittags 2	—	9—	+20,2	SW.	Wolken Wind.
	Abends 10	—	9,8	+16,3	SW.	Wolken.
24.	Morgens 8	—	11—	+15,4	WWS.	Sonnenschein Wind.
	Nachmittags 2	—	10,9	+19,2	W.	Sonnenblicke, Wind.
	Abends 10	—	11—	+14—	W.	Wolken.
25.	Morgens 8	—	11,3	+15—	WWS.	Sonnenschein windig.
	Nachmittags 2	—	11,2	+18,8	S.	Wolken windig.
	Abends 10	—	10,9	+14—	SSW.	Wolken.
26.	Morgens 8	—	10,3	+16—	SO.	bewölkt windig.
	Nachmittags 2	—	9—	+20,2	SO.	bewölkt.
	Abends 10	—	9—	+14,7	SO.	bewölkt.
27.	Morgens 8	—	9—	+13,4	SW.	trübe Wind.
	Nachmittags 2	—	8,9	+14—	SW.	trübe Wind.
	Abends 10	—	9,7	+13,2	SW.	Wolken.
28.	Morgens 8	—	10,8	+13—	SW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	10,4	+19—	SW.	leicht bewölkt.
	Abends 10	—	9,5	+12,2	SSW.	trübe feucht.
29.	Morgens 8	—	8,9	+11,7	SSO.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	—	9—	+13,8	WWN.	Regen.
	Abends 10	—	8,8	+10—	SSO.	Wolken.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Grefschel.

### Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zu Folge sind in der Zeit vom 18. bis 21. dieses Monats aus der Hausflur eines in der Petersstraße nächter gelegenen Hauses

zwei schwarz lackirte Radschwagen-Laternen, mit Hauben, Leisten und Strahlen-Reverberes von Messing versehen, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerb, oder der Verheimlichung dieser Laternen, und fordern Jedem, der über die Entwendung oder den Dieb einige Nachricht zu geben im Stande ist, zu schleuniger Anzeige hiermit auf.

Leipzig, am 29. Juni 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel. Heintze.



**Edictalladung.** Nachdem in dem, zu des vormalsigen hißigen Hausbesizers und Zimmermeisters Karl Friedrich Kinds entstandenen Creditwese, kommander

29. Juli 1839

anderweit zum Liquidations-, Güterpflegungs- u. Vergleichstermine, der 16. September 1839

zur Publication eines Præclufio-Beschlufs, und der 30. desselben Monats

zur Introtulation der Acten anberaumt worden ist, so werden sämtliche bekannte und unbekante Gläubiger obgedachten Meisters Kinds hierdurch geladen, im vorgedachten Liquidations-Termine zu rechter früherer Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person, oder durch legitimirte Bevollmächtigte, und was Unmündige betrifft, durch ihre Altersvormünder zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig anzugeben und zu bescheinigen, mit dem verordneten Curatore litis, so wie über die Priorität unter einander binnen sechs Wochen zu verfahren, wobei jedoch den bereits bekannten und sich angemeldeten Gläubigern unbenommen bleibt, sich auf die bereits bei den Acten befindlichen Liquidations-Verfahren zu beziehen, und zwar unter der Verwarnung, daß diejenigen Gläubiger, welche im Liquidations-Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren oder bescheinigen werden, für von diesem Creditwesen ausgeschlossen, auch der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig, so wie die auf die zu machenden Vergleichsvorschläge sich nicht bestimmt Erklärenden für einwilligend geachtet werden sollen.

Im Uebrigen haben auswärtige Gläubiger zu Annahme künftiger Ladungen und Notificationen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen. Schönfeld, am 16. April 1839.

Freiherrl. von Ebersteinsche Gerichte allda.  
Dr. Carl Pillwitz, S.-V.

**Subhastation.** Von den unterzeichneten Gerichten soll das von Gottlob Friedrich, weil. Häußlers und Zimmergefellens allhier zur einen Hälfte hinterlassene, zur andern Hälfte dessen Ehefrau, Marien Dorotheen Friedrich geb. Hartmann, zuständige, unter Nr. 8 des Localbrandversicherungskatasters mit 50 Thlr. eingetragene, von den hiesigen Doersgerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der Abgaben auf 154 Thlr. gewürdette Haus nebst Zubehört Erbtheilungs halber

den 16. September 1839

unter gewissen Bedingungen öffentlich, jedoch freiwillig an den Meistbietenden verkauft, auch zu dem Ende Mittags 12 Uhr an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle mit Proclamation und Zuschlagung dieses Grundstücks verfahren werden.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks selbst, so wie die darauf haftenden Lasten und Abgaben, ingleichen die Bedingungen, unter denen dasselbe veräußert werden soll, sind übrigens aus dem hiesigen Orts aushängenden Anschlag des Mehreren zu ersehen.

Meiningswocher, den 11. Juni 1839.

Herrlich Förstersche Gerichte allda.  
D. Küling S.-D.

**Anzeige.** Die Prediger-Witwenelder sind angekommen und können von den Witwen den 2. Juli früh 10 Uhr bei mir abgeholt werden.

Leipzig, den 29. Juni 1839.

D. Großmann, Svp.

### Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag, den 2. Juli, zum ersten Mal: Voltaires Feslen, Lustspiel in 2 Acten, nach dem Franz. von Heinrich. Hierauf: Der Militär-Befehl, Lustspiel von Koch.

Mittwoch, den 3. Juli: Ortelto, der Mohr von Bismarck, große Oper von Rossini. Ortelto — Dem. Borgschweck — als letzte Gastrolle.

### Theater der Stadt Zwenkau.

Heute: Johann von Finnland, Schauspiel in 5 Acten

### Concert-Anzeige.

Donnerstag, den 4. Juli, findet zu einem besondern Zwecke ein

## grosses Vocal- u. Instrumental-Concert

im Saale des Gewandhauses statt. Eintrittskarten zu 12 Gr. sind bis Donnerstag Mittag in der Musikalienhandlung des Herrn F. Kistner zu erhalten, an der Casse kostet das Billet 16 Gr.

Der Anfang des Concerts, bei welchem Fräulein Borgschweck, vom Hoftheater in Dresden, gütigst mitwirken wird, ist 7 Uhr.

Das Nähere wird das Programm enthalten.

Dr. Demuth, Ch. G. Frege, Porsche, Söhlmann.

### Kammgarnspinnerei zu Leipzig.

Der Abdruck der Jahres-Bilanz 1838—1839 ist, nach §. 10 b. des Statuts, gefertigt worden und kann von den Herren Actionaires bei Herrn Johann George Schmidt oder auf dem Comptoir zu Pfaffendorf von heute an in Empfang genommen werden. Leipzig, den 29. Juni 1839.

Directorium der Kammgarnspinnerei.

Gustav Moritz Claus, d. Z. Vorsitzender.  
F. Hartmann.

### Die Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha

übernimmt die Gefahr des Verbrennens der versicherten Gegenstände, Beschädigungen durch Blitz nicht ausgeschlossen, des Zerfalls, Zerbrechens und Verderbens derselben beim Löschen, des Entwendetwerdens beim Ausräumen und vergütet selbst die zweckmäßig aufgewendeten Rettungskosten.

Es können Anträge zu Versicherungen auf alles bewegliches Eigenthum, als: Waarenlager, Fabrikgeräthe, Maschinen, Mobiliare und dergl., vom kürzesten Zeitraume bis zu sieben Jahren eingereicht werden, und berechnet die Bank dagegen die billigsten Prämien, von welchen sie den vollen Ueberschuß als Dividende zurückgibt. Diese Ersparniß betrug im Jahre 1838 66 2/3 %.

Zu Ertheilung jeder weitem Auskunft ist stets bereit

der Agent der Bank,  
J. S. Zander.

### Feuerversicherungsgesellschaft des Londoner Phönix.

Gegen Feuer- und Blitzstrahlenschaden übernimmt obige Compagnie Versicherungen auf Meubles, Waaren, Ackergeräthe u. unter Stein-, Stroh- und Schindeldach in Städten und Dörfern zu den billigsten Prämienätzen, und vergütet nicht nur das verbrannte, sondern auch das während des Brandes verdorbene, verlorene und gestohlene Eigenthum.

Anmeldungen zu Versicherungen finden bei uns, so wie bei unsern sämtlich auswärtigen Herren Agenten statt.

Leipzig, im Juni 1839.

Schönberrg Weber & Comp,  
in Vollmacht der Londoner Phönix-Assoc.-Comp.

### Mit Kaufloosen

zur 2. Classe 16. königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig, welche den 15. Juli gezogen wird, in 1/2, 1/3, 1/4 und 1/5, empfiehlt sich die Haupt-Collection von

P. Chr. Plentner.

Anzeige. Um den häufigen Anfragen zu begegnen, erlaube ich hierdurch ergebenst an, daß sich die Annahme der Berliner Seidenfärberei wie bisher noch auf dem Brühl Nr. 484, 2. Etage, befindet. S. F. Linde.



## Bekanntmachung.

Einem hochverehrten Publicum widme ich die ergebene Anzeige, daß ich von meinen Blech- und Lackarbeiten in der Hainstraße Nr. 342, der Adlerapotheke gegenüber, ein Verkauflocal eröffnet habe. — Indem ich selbiges einem hochverehrten Publicum zu geneigter Berücksichtigung bestens empfehle, gebe ich die Versicherung, daß mein einziges Bestreben dahin gerichtet sein wird, durch gute, solide und billige Arbeiten das mir zu schenkende Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen, und bitte um geneigten Zuspruch. Mein Arbeitslocal bleibt wie bisher im Brühl, unter dem Plauen'schen Hofe, und werden beiderseits Reparaturen in Lack- und Blecharbeiten angenommen.

Heinrich Sauerland, Klempner und Lackirer.

### Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich mich auf hiesigem Plage als Glasermeister etablirt habe und empfehle mich zugleich den Herren Bauaufstigen mit der Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Leipzig, den 26. Juni 1839.

Eduard Steindach, Glasermeister, wohnhaft Sandg. Nr. 920.

### Neue Häringe,

die fett und zart sind, empfiehlt in Schocken und einzeln billigt Ernst Richard Winkler, Thomaskirch Nr. 109.

### Moderne Häringe!

Trotz den Meeresschweinen, Stockfischen, Wallfischen &c. habe ich direct von dem Nordpole eine Ladung dieser gepökelten Fische erhalten, welche von so köstlichem Geschmack sind, daß, wer ein Schock davon verschluckt, gewiß von deren unübertrefflicher Güte vollkommen überzeugt sein wird.

Benjamin Bernhardt, Grimma'scher Steinweg.

Verkauf. Schöne neue fetze große Häringe verkauft sowohl in Schocken als auch im Einzelnen billigt

Johann Andreas Fiedler,  
neuer Neumarkt, hohe Lillie Nr. 48.

Verkauf. Eine bedeutende Partie 8, 6 u. Ellen lange, 2, 1½ und 1¼ Zollige Pfosten, Spünde- und Tischlerdreter, alles ganz trockene Lieferne Waare, so wie ½ und ¼ Lieferne Brennholz, auch Torf, beides vorjährig und ganz trocken, liegt in Laucha, Kirchplatz Nr. 45, zu möglichst billigen Preisen in bedeutender Auswahl im Ganzen und Einzelnen zum Verkaufe.

Verkaufs-Offerte. Ein Geschäft auf hiesigem Plage, dessen Ertrag sich auf circa 200 Thlr. jährlich anseht schon herausstellt, jedoch mit wenigen Opfern und Arbeit um Vieles vermehren läßt, zu dessen Betriebe selbst keine kaufmännischen Kenntnisse erfordert werden, soll um den äußerst billigen Preis von 800 Thalern verkauft werden. Die Uebernahme kann sofort erfolgen und beauftragt zum Geschäft ist der

Agent E. S. W. Hamger, Nr. 854 in Leipzig.

Verkauf. Ein Sopha nebst 6 Stühlen, gut gehalten, steht zu verkaufen: Nr. 596, 1 Treppe.

### Ausverkauf.

Das Lehmann'sche Puggeschäft, auf der Reichstraße in Herrn v. Specks Hause, soll durch Ausverkauf schleunigst geräumt werden. Es sind daher von jetzt an allerhand Puggwaaren an Hüten, Hauben, Cravaten, Shawls, Blondens- und andern Krügen, Schürzen, Chemisettes, auch den verschiedensten Sorten Band &c., daselbst zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen.

### Ausverkauf.

#### Feine franz. Porzellanwaaren,

als: Blumenvasen, Schreibzeuge, Tassen, Briefhalter, Flacons &c., verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

W. L. Wigleben, Markt Nr. 170.

Zu verkaufen sind ganz billig Divan, Sopha und Stühle: Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein gutes Pianoforte in der Quergasse Nr. 1188, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen steht zu einem ganz billigen Preise wegen Mangel an Raum ein schöner dauerhafter hell polirter blickener Divan nebst 6 Stühlen dazu: Reichstraße Nr. 502, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist billig Verhältnisse halber ein Gebett Betten in der Nicolaisstraße Nr. 524, 2. Treppe rechts.

Billig zu verkaufen sind Divan, Sopha's und Stühle: Serbergasse Nr. 1112, im Hofe 2 Treppen.

Spott billig: vorzüglich gute Fernrohre, 4theilig, 1—2 Thlr., feinste Stahlbrillen mit Gläsern in allen Nummern, 12 Gr. bis 1 Thlr., prachtvolle doppelte Theaterperspective 1 Thlr. 12 Gr. bis 3 Thlr., elegante Lognetten 18 Gr. — 1 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage, Kochs Hofe schräg über.

 Von Halle'scher Sommerweizenstärke besitze ich extrafeine Waare, welche beim Plätten bestimmt nicht klebt, so wie ausgezeichnet feine Spizenstärke, guten Sächsischen Eschel und ff. Neublau und verkaufe im Ganzen und Einzelnen billigt. F. Wetlau, unter der Nicolaischule.

Eine reichhaltige Auswahl

### neuester Stickmuster

empfangen Riedel & Hörigsch, am Markte Nr. 175.

### Rein leinenes Strickgarn

empfangen wir wieder in allen Nummern.

Riedel & Hörigsch.



### Dunker'sche Hörmaschinen,

deren Zweckmäßigkeit und Nutzen anerkannt ist, erbiten wieder und empfehlen Gebrüder Tecklenburg.

Von den für die Sommersaison so sehr beliebten seidnen

### Pavonadiner Tücher,

in Ebangirt und Blatt, ½, ¾ und 1½ groß, von 3¼—6½ Thlr., erhielten wir direct von Frankreich neue Zufendung.

F. Dandert & Comp.

Gesuch. Gute brauchbare Schneidgeräthe finden fortwährend zum höchsten Lohn Beschäftigung bei

J. H. Volk, Schneidermeister in Frankfurt a. M.

Gesuch. Ein Bursche wird zum sofortigen Antritt in Dienst gesucht in Nr. 1266, 3 Treppen.

Gesuch. In einem hiesigen Speditions-Geschäfte kann sofort ein wohlgezogener und für seinen neuen Beruf mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteter junger Mensch als Lehrling ein Unterkommen finden. Näheres bei Herrn Gustav Rus, Grimm. Gasse No. 758.

Gesucht werden einige Knaben und Mädchen, welche in der Fabrikation der Zündhölzchen geübt sein müssen, auf der Serbergasse, im schwarzen Koffe Nr. 1119 parterre.

Gesucht wird eine Aufwärterin für den Nachmittag, welche gut mit Kindern umzugehen weiß: Brühl Nr. 423, 2. Etage.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit, welches soieich antreten kann: Ritterstraße Nr. 706, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut. Zu erfragen neuer Neumarkt Nr. 18 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, zur Verrichtung häuslicher Arbeit und Wartung eines Kindes, in Nr. 372 im Hinteregebäude.



**Gesuch.** Ein Knabe, welcher letzte Ostern die Schule verließ, und im Rechnen und Schreiben geübt ist, wünscht baldigst ein Unterkommen zu finden. Näheres wird man neuer Neumarkt Nr. 21, im Gewölbe mitzutheilen die Güte haben.

**Gesuch.** Ein junger Theolog, in alten und neueren Sprachen wohl bewandert und mit guten Empfehlungen versehen, wünscht, da er sich vorzüglich mit der Pädagogik vertraut gemacht, in diesem Fache einige Unterrichtsstunden zu ertheilen. Auch entschließt er sich, unter billigen Bedingungen eine Hauslehrerstelle in einer hiesigen Familie zu übernehmen. Adressen unter A. B. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gesucht** wird zu Michaeli ein mittleres Familienlogis von 2 Stuben nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen hoch, es kann in einem hellen Hofe oder vorn heraus sein, in der Hainstraße, Fleischerstraße oder Brühl, in der Nähe des Blumenberges. Versiegelte Adressen mit dem Buchstaben J. wird Mat. Schramm im Puzgewölbe der Tuchhalle gütigst befördern.

**Vermiethung.** Zu Michaeli ist auf der Quergasse eine Treppe hoch ein Logis von 6 Stuben, Kammern, Küche, Keller und Holzraum zu vermieten. Das Nähere Burgstraße, Thüringer Hof, 2 Treppen.

**Vermiethung.** Eine 4. Etage, bestehend aus 6 Stuben und 5 Kammern nebst allem übrigen Zubehör ist von jetzt an, Familienverhältnisse halber, zu vermieten und kann sogleich oder zu Michaeli bezogen werden. Das Nähere erfährt man beim Hausmanne, Petersstraße Nr. 33.

**Vermiethung.** In Nr. 366 auf der Katharinenstraße ist die 4. Etage an stille Leute zu vermieten.

**Vermiethung.** Im Thomaskirchhof Nr. 187, 1 Treppe hoch vorn heraus, ist eine Stube mit Schlafkammer an ledige Herren zu vermieten und parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein freundliches Logis, mit der Aussicht ins Hotel de Prusse, welches sogleich bezogen werden kann, ist an einen oder zwei solide Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten. Das Nähere auf dem Rauhe Nr. 870, im hintersten Gartengebäude 1 Treppe hoch.

**Vermiethung.** In der Hainstraße Nr. 351 ist ein Logis, 4 Treppen hoch vorn heraus, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Boden und Keller, zu Michaeli zu vermieten und bei dem Eigenthümer daselbst parterre zu erfragen.

**Vermiethung.** Verhältnisse halber ist sofort eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren billig zu vermieten: Hainstraße Nr. 342, 4. Etage.

Zu vermieten sind 2 freundliche Schlafstellen auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1286, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist an eine stille Familie ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör: Rinkstädter Steinweg Nr. 1043, im Garten.

Zu vermieten ist Bauveränderung halber noch ein Familienlogis, 1 Tr. hoch, im Garten heraus, sogleich oder zu Michaeli. Das Nähere zu erfragen auf dem Rauhe Nr. 870, bei dem Hausmanne daselbst.

Zu vermieten ist sogleich billig eine freundliche meublirte Stube: Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf dem Grimma'schen Steinwege ein mittleres Familienlogis, bestehend in zwei Stuben und Kammern nebst Zubehör, 1 Treppe vorn heraus und zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere Johannisgasse Nr. 1322 parterre.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen an ledige Mannspersonen im Halle'schen Pförtchen Nr. 333, 4 Treppen.

Zu vermieten ist 5 Treppen hoch 1 Stube nebst Kammer, und 1 Treppe eine Stube nebst Kichen an einen einzelnen Herrn und sogleich zu beziehen: Salzgäßchen Nr. 405.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube, Kammer und Vorzahn, alles in einem Verschlusse, an ledige Leute, in der Petersstraße Nr. 33, beim Schneidermeister. Fink.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an einen soliden Herrn eine freundliche Stube und Kammer, beides vorn heraus. Näheres Johannisgasse Nr. 1309/10, 2 Treppen.

Messfrei zu vermieten ist eine gut meublirte Stube und zu erfragen Grimma'sche Gasse Nr. 578, 4 Treppen.

**Verpachtung.** Eine sehr gute Wirthschaft der innern Stadt ist zu Michaeli d. J. zu verpachten durch  
J. A. Zeitschel, Nr. 1341.

Zu verpachten sind die Stachel- und Johannisbeeren auf dem Schumann'schen Gute in Schönfeld, und daselbst das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an einen ledigen Herrn eine messfreie Stube mit Meubles: Nr. 503, 3 Tr. vorn heraus.

### Bekanntmachung.

Durch meine eigene Veranlassung sind die Herren Frege und Sellier, so wie Herr Rinkschy mit mir einverstanden gewesen, durch einen Vergleich mich meines Contracts zu entlassen, und habe das bis jetzt innehabende Souterrainlocal zur Tuchhalle dem Herrn Rothe abgetreten.

NB. Die Eröffnung meiner neuen Restauration werde ich nicht verfehlen, in möglichster Kürze der Zeit meinen werthen Gönnern und Freunden ergebenst bekannt zu machen.

E. H. Gräfe,

vormalig Restaurateur zur Tuchhalle.

### Restauration von F. A. Rothe.

Daß ich die Restauration im Souterrain zur Tuchhalle übernommen habe und heute, als den 1. Juli u. s., eröffne, zeige ich hierdurch einem resp. Publicum ergebenst an. Durch gute Speisen und Getränke werde ich mir stets die Zufriedenheit meiner mich beehrenden Gäste zu erwerben suchen, und bitte um gütigen und zahlreichen Besuch.

Anzeige. Das früher in der Burgstraße Nr. 146 unter der Firma Schröters Bierniederlage bestandene Geschäft befindet sich seit Anfang dieses Jahres in der Petersstraße unter Herrn Tuchhändler Krappes Hause, und ist Borna'sches Bier echt und aus erster Hand nur durch mich zu beziehen.

Leipzig, den 30. Juni 1839.

A. E. Schröter,

Besitzer der Borna'schen Bierniederlage.

### Concert-Anzeige.

Von morgen, den 2. Juli, an wird alle Dienstage diesen Sommer hindurch Concert in Schönfeld unverändert statt finden, zu dessen Besuche ergebenst einladet das Musikchor von Lopißsch.

### Heute Concert auf der großen Funkenburg.

### M o d e r n.

Heute, den 1. Juli, feiert die Schulanstalt des Herrn M. Spröde ihr Rosenfest, wozu ich alle Freunde der heitern Jugend ergebenst einlade. Abends wird unter dem vereinten Gesange der Kinder ein Feuerwerk abgebrannt. Möge ein verehrtes Publicum mich zu diesem schönen Feste noch einmal recht zahlreich besuchen.

Mittags wird à la carte gespeist. Hugo Werthmann.

### S h o n b e r g.

Heute zum Concert und warmen Abendessen ladet ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch  
E. Sander.



**Einladung.**

Zu Beefsteaks mit geschmoeten Kartoffeln und ganz feinem Eierkuchen lade ich meine geehrten Gäste täglich ein.  
Fr. Köhler, grüne Schenke.

Einladung. Morgen, den 2. Juli, Concert in **Schnefeld**, welches Dienstags diesen Sommer hindurch statt findet, wobei ich mit Allerlei, so wie mit andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. Es tizet um recht zahlreichen Besuch die Witwe Mierisch.

Einladung. Zum heutigen Abendessen, worunter Allerlei, ladet seine geehrten Gäste ergebenst ein  
Einhorn in den 3 Mühren.

Einladung. Heute, den 1. Juli, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Beefsteaks ergebenst ein  
Ch. Staub in Reudnitz.

Ergebenste Einladung Heute, den 1. Juli, ladet seine verehrten Gäste zu Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen höflichst ein  
Herrmann, hinter 6 Brandvorwerk.

Einladung. Heute, den 1. Juli, zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig nebst andern Speisen ladet ganz ergebenst ein  
J. E. Heinge vor dem Hintertthore.

Heute, den 1. Juli, Concert im Garten zum goldenen Lämmchen.  
Das Musikchor von A. Popfisch

Einladung. Heute, den 1. Juli, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen nebst andern Speisen ganz ergebenst ein  
Kühn in Volkmarzdorf.

Einladung. Heute, den 1. Juli, ladet zum Schlachtfeste und Aschkuchen ganz ergebenst ein  
K. Dänike, zum goldenen Lämmchen in Reudnitz.

Heute, Montag den 1. Juli, ladet zu Wollsuppe nebst Allerlei höflichst ein  
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Heute, Montag, Stachelbeeren, Kirschkuchen von sauren Kirschen, und mehre Kaffeekekchen.  
Schulze in Stötterich.

Speckkuchen giebt es heute Vormittag von 49 Uhr an auf dem neuen Neumarkte Nr. 18 bei E. A. Rabelli.

Wie ist die Adresse des jungen Mannes entfallen, welcher zweimal bei mir gewesen und im Englischen Unterricht zu nehmen wünschte, falls sich noch ein Theilnehmer einfinden sollte; ich theile ihm also auf diesem Wege mit, daß sich jetzt ein Schüler gemeldet hat, und der Unterricht sogleich anfangen kann in Nr. 752, Nicolaisstraße.

**Thorzettel vom 30. Juni**

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S t i m m a ' s c h e s T h o r .**

Dr. Del.-Commiss. Schmidt, v. Dschag, im Blumenberge.  
Die Dresdener Dilligence.

**P a l l e ' s c h e s T h o r .**

Auf der Berliner Post 17 Uhr: Dr. Dilligence. Gabe, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

Auf der Magdeburger Eilpost 19 Uhr: Dr. Generalarzt D. Stöbe u. Dr. Commis Rathe, von Magdeburg, in Stadt Rom, Dr. Commis Döberitz, v. Altenburg, in St. Rom, Dem. Köhler, Schausp., von Altenburg, bei Köhler, Mad. Grunow, v. Köthen, bei Prebig. Dem. Phibbs, v. Dresden, in Stadt Rom.

**H o s p i t a l t h o r .**

Die Chemnitz Journaliere um 6 Uhr.

Auf der Dresdener Eilpost 17 Uhr: Dr. Architekt Hermann, von Dresden, bei Hermann.

**B a h n h o f .**

Dr. Pastor Fiedler, von Döbriken, in St. Wien. Dr. Baumgarten, v. Weissen, bei Mohr. Dr. Rfm. Stein, v. hier, v. Dschag zurück. Dem. Martin, v. Lommasch, Dr. Rfm. Bollsch, v. Dresden, Ihre Durchl. die Prinzessinnen Charlotte, Pauline, Malu u. Sophie, v. Holstein-Kugustuburg, Frau Postmstr. Schmidtchen u. Dr. Candidat Windisch, v. Mostau, Dr. Baumstr. Zauchert, Dr. v. Gutschmidt, Dr. Ganzeck Weber u. Fr. Dr. Matthöl, v. Dresden, Dr. Kammerger. Rath Meyer, v. Berlin, Dr. v. Rostig u. Dr. Rfm. Albert, v. Baugen, Dr. Bürgermstr. Kaiser, v. Sangerhausen, u. Dr. Dilligence Sellier, v. Berlin, unbest. Drn. Rf. Dittmarsch, Fischer und Nodel, v. Dresden, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S t i m m a ' s c h e s T h o r .**

Die Ellenburger Dilligence.

**P a l l e ' s c h e s T h o r .**

Dr. Rfm. Fiedler, v. Dederon, bei Kossok. Dr. Rfm. Heine, v. hier, v. Magdeburg zurück. Auf der Magdeburger Eilpost 19 Uhr: Frau Rechnungsrathin Selle, v. Berlin, u. Dr. Postschreiber Wajak, v. Halle, unbest. Die Magdeburger Packpost um 19 Uhr.

**P e t e r s t h o r .**

Die Poggauer Post 18 Uhr.

Dr. Rfm. Thorschmidt, v. hier, v. Altenburg zurück. Dr. Commis Herberis, v. Barmen, im Blumenberge. Dr. General v. Koppensfeld, v. Dresden, im Deutschen Hause.

**H o s p i t a l t h o r .**

Auf der Müdenberger Eilpost 18 Uhr: Dr. Stadtrath D. Seeburg u. Dr. D. Pochmann, v. hier, v. Müdenberg u. Altenburg zurück, Herr Partic. Gert, v. Hamburg, im v. Adler. Die Stimma'sche Journaliere 19 Uhr.

**B a h n h o f .**

Dr. Rfm. Gärtner, v. Prag, in Stadt Rom. Dr. Zollrath Schmidt, v. Baugen, unbest. Dr. Rfm. Bleichschmidt und Herr D. Gruthner, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Rfm. Essner, von Pirna, Dr. Buchholz, Bromme, v. Weissen, Dr. Finanz-Pracur. Flechsig, v. Weiskau, u. Dr. Oberst Ireland, aus Amerika, und Dr. Beamter d'Concourt, aus England, Dr. Rector denrick, v. Sebnitz, Dr. Rfm. Terebent, v. Berlin, u. Dr. Jap. Engel, v. Riesa, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**P a l l e ' s c h e s T h o r .**

Dr. Amtsrath Michaelis, v. Magdeburg, v. durch. Dr. Del. Deltus, v. Quernheim, im Hotel de Russie. Dr. Land- u. Stadtger.-Assess. Bahn, Dr. Rfm. Barth u. Dr. Del. Janide, von Löbejün, unbest. Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Dr. Zuckerhütter Pollo, v. Lemberg, unbest. Fr. Bang. Fränkel, Dr. Oberinspector Marquardt und Dr. D. Gilmwich, v. Berlin, Dr. Regier.-Rath Albinus, v. Stralsund, u. Drn. Rf. Luandredhm und Schwabe, v. Christianstadt u. Pfladt, passieren durch.

Dr. D. Hartung, v. Halle, und Dr. Dber.-Rath Wollenberg, von Magdeburg, im Blumenberge. Dr. Vice-Consul von Schröder, von Riga, u. Fr. Gräff v. Trautmannsdorf, v. Berlin, pass. durch.

**K a n k ä d t e r T h o r .**

Dr. Rfm. Biedermann u. Dr. Dilligence Neumann, v. Wien, und Dr. Rfm. Hartmann, v. hier, v. Erfurt zurück. Drn. Rf. Victor u. Heine, v. hier, v. Raumburg zurück. Dr. Rfm. Neumann, v. Großschönau, und Dr. Dilligence Neumann, v. Damsig, Drn. Dber. Referend. Ebers u. Kröning, v. Biesfeld, Dr. Präsid. von Labenberg u. Dr. Rittmstr. v. Inchlinsko, v. Trier, im Blumenberge.

**P e t e r s t h o r .**

Dr. Del. Haupt, v. Altenburg, in Krafts Hofe.

**H o s p i t a l t h o r .**

Dr. Rfm. Löwe, v. Schweinfurt, in St. Hamburg. Dr. Act. Wagner, v. Rochlitz, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**P a l l e ' s c h e s T h o r .**

Dr. Postdir. Groschke, v. Bromberg, pass. durch. Dr. pblm. Babel, v. Aken, in der g. Sonne.

**K a n k ä d t e r T h o r .**

Auf der Frankfurter Eilpost 18 Uhr: Drn. Rf. Andreä u. Graf von Frankfurt u. Hanau, u. Dr. Commis Dörfling, v. Chemnitz, v. d., Drn. Rf. Weidert u. Reiland, v. hier, v. Raumburg und Erfurt zurück, Drn. Rf. Gottschalk, Weiß u. Heller, v. Erfurt und Schmaltalen, in St. Rom.

Dr. Dilligence Uhlfelder, v. Bamberg, in der gold. Sonne.

**P e t e r s t h o r .**

Drn. Fabr. Gebr. Rasch, v. Merseburg, pass. durch.

**H o s p i t a l t h o r .**

Dr. Dilligence Erdmann, v. Magdeburg, bei Erdmann.

